

Rituale 1854 und der Proprien zum römischen Brevier und Missale. Auch begann er die Ausgabe eines gedruckten Verordnungsblattes und ließ die wichtigsten Verordnungen bis auf 1816 zurück sammeln. In seine Zeit fällt ferner die Gründung des „Salzburger Kirchenblattes“ (seit 1852), welches gegenwärtig noch als „Katholische Kirchenzeitung“ fortgeführt wird. Tarnóczy starb am 4. April 1876. — Am 27. Mai wurde als sein Nachfolger gewählt 81. Franz de Paula Albert Eder O. S. B. (1876—1890), welcher als Albert V. schon seit dem 17. Januar 1857 Abt des Benedictinerstiftes St. Peter gewesen war. Er ließ alsbald, wie schon 1874 als Abt für sein Kloster, so jetzt als Erzbischof für den Diöcesanclerus, ein *Calendarium perpetuum* ausarbeiten, das 1878 sammt dem dazu gehörigen *Proprium festorum* für Brevier und Missale in Rom approbirt wurde; dabei wurde auch das 1874 für St. Peter in Rom genehmigte *Officium S. Rudberti proprium* für die Diocese umgearbeitet und zu Rom approbirt. Franz Albert zeichnete sich durch fast verschwenderische Freigebigkeit für alle guten Zwecke aus. Er starb am 10. April 1890, und es folgte am 20. Mai 1890 durch Wahl 82. Johannes Ev. Haller, der schon 1874 als Coadjutor von Trient zum Bischof geweiht worden war und am 29. November 1895 die Cardinalwürde erlangte. *Ad multos annos!*

Statistisch es. Die heutige Erzbischof Diocese Salzburg erstreckt sich, wie oben gesagt, nur noch auf das Herzogthum Salzburg und das tirolische Unterinnthal nebst seinen Seitenthälern bis zur Mündung des Zillerthales. Sie hat seit der Circumscription von 1825 einen Flächenraum von 9715 qkm mit (Neujahr 1897) 237 000 Katholiken neben 800 Protestanten und 180 Israeliten und ist eingetheilt in 18 Decanate, wovon 13 im salzburgischen und 5 im tirolischen Antheile liegen. Zur Zeit (1897) zählt die Erzbischof Diocese 181 Pfarreien, 1 Curatie, 1 Vicariat, 3 Exposituren, 47 Beneficien und Kaplaneien, 427 Welt- und 104 Ordenspriester, zusammen also 531 Priester. In auswärtigen Diocesen befinden sich 18 Welt- und 16 Ordenspriester. Außer dem Domcapitel gibt es in der Diocese 2 weltpriesterliche Collegiatstifte, nämlich Mattsee, im 11. Jahrhundert an Stelle der alten Benedictinerabtei errichtet, und Seckirchen, gegründet 1679. An Klöstern und Nösterreich Institutionen zählt die Diocese für Benedictiner 2 Abteien (St. Peter und Michaelbeuern), für Serviten 1 Kloster (Rattenberg), für Franciscaner 1 Kloster und 1 Hospiz, für Kapuziner 3 Klöster und 1 Hospiz, für Redemptoristen 1 Collegium, für Missionare vom heiligsten Herzen Jesu 1 Missionshaus; für Benedictinerinnen 1 Abtei (Nonnberg) mit 1 Filiale in Gurt, für Ursulinen 1 Kloster, für Tertiariertinnen des hl. Franciscus 1 Kloster (Voreto), für Schulschwestern des dritten Ordens vom hl. Franciscus 1 Mutterhaus (Hallein) mit 10 Filialen, für

arme Schulschwestern vom hl. Franciscus (vom Mutterhause in Böcklabruck) 2 Filialen, für Barmherzige Schwestern (Töchter der göttlichen Liebe) vom hl. Vincenz von Paul 1 Mutterhaus mit 57 Filialen, für Barmherzige Schwestern vom heiligen Kreuz (aus dem Mutterhause in Fum) 4 Filialen, für Chorfrauen de Notre Dame des hl. Petrus Fourier 1 Kloster (Goldenstein), für Chorfrauen „Unserer Frau von der Liebe nach der Regel des hl. Augustin 1 Kloster. Die Gesamtzahl der Ordenspersonen beträgt 1061, 205 männliche und 882 weibliche. In der Diocese treffen auf je 1000 Seelen 22 Priester und 45 Ordenspersonen. (Vgl. *Annales Juvaves majoris* [550—835, 975], in den *Mon. Germ. hist. Scriptt.* I, 86 sqq. III, 121 sq.; *Annal. Juv. min.* [742—814], ib. I, 88 sq. III, 122 sq.; *Annal. Salisburg.* [499—1049], ib. I, 89 sq.; *Annal. S. Rudbert. Salisb. breves* [991 ad 1168], ib. IX, 757 sq.; *Annal. S. Rudbert. Salisb.* [1—1286, mit Fortsetzungen bis 1396], ib. IX, 758 sqq. 837 sqq.; *Gesta Archiepisc. Salisb.*, ib. XI, 1 sqq.; *Chronica Salisb.* [580 ad 1475], ed. Basnage, in *Thea. monument.* III, 2, Amstelaed. 1725, 478—493; *Chronicon Salisb.* [580—1495], ed. Paz, in *Scriptur. Austriac.* II, Lips. 1725, 427—446; *Chronicon Saltzob.* [1403—1494], ed. Duellin, in *Miscellan.* II, Aug. Vind. 1724, 129—163. — Fr. Dückser, *Salzburgische Chronica*, Salzb. 1666; *Wiguleus Hund a Sulzemos, Metropolis Salisburg.*, Ingolstadii 1582; 3. ed. *Accesserunt praeter diplomata summorum pontificum, imperatorum, regum etc. notae Christophori Gewoldi, Ratishonae* 1719, 3 voll.; Joseph, Franz et Paul Mesger, *Historia Salisburgensis, h. e. Vitae episcoporum et archiepiscoporum Salisburg. necnon abbatum monasterii S. Petri, Salisb.* 1692; Hansiz, *Germania sacra* II, Aug. Vind. 1729; [Kleinmahr,] *Unpartheiische Abhandl. von dem Staate des hohen Erzstifts Salzburg und dessen Grundverfassung*, [Salzburg] 1765; *Verh. Nachrichten vom Zustande der Gegenden u. Stadt Juvavia, Salzburg* 1784; Jauner, *Historie von Salzburg*, fortgesetzt von P. Corbinian Gärtner, Salzb. 1796—1826 u. 1843, 11 Hft. u. 1 Reg.-Bd.; Dümmler, *Beiträge zur Gesch. des Erzstifts Salzburg im 9.—12. Jahrhundert*, in *Archiv für Österreich. Gesch.* XII [1860], 277 ff. [Schumann,] *Reihenfolge der Bischöfe und Erzbischöfe zu Salzburg. Beigefügt dem Personalstand der Geistlichkeit, Jahrg. 1828*. 1831. 1833. 1835. 1837. 1838. 1839. 1841. 1879. 1880; fortgef. 1887 u. 1888 [Schmayerberg], 1877 [Tarnóczy], 1891 [Eder]; Ger. Abdon Wächler, *Salzburgs Landesgesch.*, Salzb. 1865; Meiller, *Regesta archiepisc. Salisb.* inde ab anno 1106 usque ad a. 1246, Wien 1866; Gams, *Ser. episc.* 307 sq. Zur Gesch. der einzelnen Abteien vgl. Bada Seeauer, No-